



Gestern eröffneten die Künstlerinnen Conny Türk (M.) und Hadwig Schindler (r.) im Schloss Neersen im Beisein von Ex-Bürgermeister Lukas Siebenkotten ihre Ausstellung „Augenblicke“.

Der Wasserturm als Dinosaurier

Mal großes, mal kleines Objektiv: Zwei Künstlerinnen fotografierten das Gelände des Stahlwerks Becker und hielten den Charme des Brüchigen fest.

Neersen (rudi). Eine Fotoausstellung der Gegensätze wurde gestern im Ratssaal von Schloss Neersen eröffnet: Hadwig Schindler hat abstrakte Bilder, die den Verfall auf dem Gelände des Stahlwerks Becker im Laufe der Jahrzehnte zeichnete, fotografiert und widmete sich den Details. Conny Türk lichtete dagegen meist die Gebäude in ihrer ganzen Größe ab.

Gegensätze bilden Licht und Schatten, alte Industriearchitektur und neue bauliche Ergänzungen, Gebäude und Natur. Rund 50 Jahre lang war das ehemalige

Stahlwerk für die Willicher nah und doch unerreichbar. Bald aber wird kaum etwas so sein, wie es die Fotos dokumentieren.

Ein geballtes Maß an Neugierde entlud sich bei den beiden Künstlerinnen, als das Gelände 1998 zum ersten Mal an einem Tag der offenen Tür allgemein zugänglich gemacht wurde. Conny Türk, Jahrgang 1959, wurde sofort von dem Gelände in ihren Bann gezogen - ihre Fotos spiegeln diese Liebe auf den ersten Blick wider. Die Willicherin, die in Düsseldorf Visuelle Kommunikation studiert hat, setzte sich in

tensiv mit dem Wasserturm auseinander. Mal schaut er wie ein Dinosaurier in ein Fabrikfenster hinein, auf einem anderen Foto ist er als mächtige Silhouette zu sehen. In einem alten Straßenspiegel lässt Conny Türk Licht und Wolken widerspiegeln - und das, obwohl er im Laufe der Zeit fast blind geworden ist.

Der Charme des Brüchigen zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Es ist zumeist Hadwig Schindler, die auf den Auslöser gedrückt hat, wenn der Zahn der Zeit für bizarre Bilder gesorgt hatte. Verbogener Stahl erscheint skulpturenhaft. Die Wände wirken wie vielschichtige Werke, die von der Zeit gezeichnet worden sind.

Die in Schiefbahn lebende Künstlerin, vor 55 Jahren in

Steinfeld/Österreich geboren, schreibt Gedichte und befasst sich seit 1992 intensiv mit der Fotografie. Es scheint, als ob das alte Stahlwerk ihr von sich aus Motive geboten hat. Diese Details, häufig mit dem Makro-Objektiv aufgenommen, lassen sich kaum lokalisieren - geplatzter Lack, fließender Rost wirken organisch, der aufgebrochene Asphalt erinnert an einen Strand bei Ebbe.

Ex-Bürgermeister Lukas Siebenkotten sprach von einem Stück Willicher und englischer Geschichte, erinnerte daran, dass das Gelände überplant wird. Kaum etwas wird sein, wie es war. Insofern haben die Fotos von Conny Türk und Hadwig Schindler, wenn auch subjektiv, etwas für die nachfolgenden Generationen konserviert.